

Material zum Thema Haasenburg /zweite Sammlung

Gesetzliche Grundlagen geschlossener Unterbringung: Bürgerliches Gesetzbuch

§ 1631

Inhalt und Grenzen der Personensorge

(1) Die Personensorge umfasst insbesondere die Pflicht und das Recht, das Kind zu pflegen, zu erziehen, zu beaufsichtigen und seinen Aufenthalt zu bestimmen.

(2) **Kinder haben ein Recht auf gewaltfreie Erziehung. Körperliche Bestrafungen, seelische Verletzungen und andere entwürdigende Maßnahmen sind unzulässig.**

(3) Das Familiengericht hat die Eltern auf Antrag bei der Ausübung der Personensorge in geeigneten Fällen zu unterstützen.

§ 1631b

Mit Freiheitsentziehung verbundene Unterbringung

Eine Unterbringung des Kindes, die mit Freiheitsentziehung verbunden ist, bedarf der Genehmigung des Familiengerichts. Die Unterbringung ist zulässig, wenn sie **zum Wohl des Kindes**, insbesondere zur Abwendung einer erheblichen Selbst- oder Fremdgefährdung, **erforderlich** ist und **der Gefahr nicht auf andere Weise**, auch nicht durch andere öffentliche Hilfen, **begegnet werden kann**. Ohne die Genehmigung ist die Unterbringung nur zulässig, wenn mit dem Aufschieben Gefahr verbunden ist; die Genehmigung ist unverzüglich nachzuholen.

Hervorhebungen von mir. dh

Hier stellt sich folgende Frage: Das Erziehungsrecht einer stationären Einrichtung ist abgeleitet aus dem Erziehungsrecht der Sorgeberechtigten (gleich, ob Eltern oder Vormund); diese sind aber zu gewaltfreier und nicht demütigender Erziehung verpflichtet. Wie kann also ein Recht auf Maßnahmen übertragen werden, das die ursprünglich Sorgeberechtigten nicht haben? Wenn bekannt würde, dass ein Elternteil einem Kind den Arm bricht, weil es dieses Kind festhält, oder wenn ein Elternteil ein Kind über längere Zeit auf ein Bett fesseln würde, wären dies eindeutige Kindeswohlgefährdungen. Kann da bei Einrichtungen mit einem anderen Maß gemessen werden?

DJI-Studie

Sabina Hoops/Hanna Permien, „Mildere Maßnahmen sind nicht möglich!“ (2006)
http://www.dji.de/freiheitsentzug/forschung_0906_1_FM_bericht.pdf

Nach dieser Studie werden in Bayern und Baden-Württemberg freiheitsentziehende Maßnahmen am häufigsten genutzt. In dieser Studie werden fünf Bundesländer aufgeführt, die Einrichtungen mit freiheitsentziehenden Maßnahmen aufweisen; aus diesen stammen auch 87% der darin untergebrachten Jugendlichen.

Mädchen werden meist wegen Prostitutionsgefährdung bzw. Verdachts des sexuellen Missbrauchs geschlossen untergebracht, Jungen vorwiegend in Folge von Straftaten. Hier wirft die DJI-Studie die Frage auf, ob diese Begründungen die Wirklichkeit wiedergeben oder sich danach richten, was beim Familiengericht die jeweils wirksamste Begründung darstellt.

Die geschlossenen Plätze der Haasenburg GmbH finden sich in dieser Studie nicht. Das DJI hat 2006 einen Großteil der geschlossenen Einrichtungen untersucht; aber keine der Einrichtungen der

Haasenburg GmbH.

Grundsätzlich ist die Bestellung einer Verfahrenspflegschaft (das ist eine anwaltliche Vertretung des Kindes/des Jugendlichen) im Verfahren nach § 1631 b vorgesehen. Nach Auswertung der Unterlagen des Familiengerichts München erfolgte die Bestellung einer Verfahrenspflegschaft allerdings nur in der Hälfte der Fälle.

Ebenfalls nur in der Hälfte der Fälle wurden die Jugendlichen selbst im Verfahren gehört. Auch dies ein Rechtsanspruch. (Seite 70/71)

Zeitdauer und Einsatz der Verfahrenspflegschaft schwanken sehr, auch aufgrund unpräziser gesetzlicher Vorgaben. Insbesondere bei Verlängerungen geschlossener Unterbringung ist eine Beteiligung einer Verfahrenspflegschaft nicht sichergestellt. Einrichtungen und Jugendämter nehmen die Verfahrenspflegschaft eher als störend wahr.

„Die meisten Jugendlichen wurden im Laufe ihrer Unterbringung mindestens einmal isoliert, einzelne mehrfach und nach eigenem Bekunden offenbar sogar über mehrere Tage – wenngleich Letzteres kaum zu glauben und vermutlich übertrieben ist.“ (S.112) *Nach Aussagen mehrerer Jugendlicher dauerte die Isolierung in den Haasenburg-Einrichtungen teilweise mehrere Monate! dh*

„Die Interviews mit den Jugendlichen geben klare Hinweise darauf, dass Isolierungen aus vermeintlich pädagogischen Gründen oftmals eher ein Ursachenbündel von Hilflosigkeit, Strafbedürfnissen, Pragmatismus und Machtkämpfen zugrunde liegt, zum Beispiel wenn sie als Sanktion für den Besitz eines verbotenen Handys oder als Strafe für Rauchen im Zimmer oder schlicht zur Entweichprävention angeordnet wurden. Durch eine derartige Isolierpraxis werden vielmehr negative Folgen und Schädigungen riskiert, die die in Modul 2 befragten Heim- und Erziehungsleitungen eine unreflektierte Isolierung auch zunehmend kritisch betrachten lassen.“ (S. 113)

Die Studie erwähnt nebenbei auch kurz die Möglichkeit einer erneuten Traumatisierung traumatisierter Jugendlicher durch Isolation und Maßnahmen wie Fixierung. Sie geht aber nicht ausführlicher darauf ein, weil beide als höchstens kurzfristig angebrachte Maßnahmen gesehen werden...

Fachliche Empfehlungen zur Heimerziehung gemäß § 34 SGB VIII

Beschluss des Landesjugendhilfeausschusses vom 08.04.2003

http://www2.blja.bayern.de/themen/erziehung/heimerziehung/TextOffice_LJHA-Empfehlung.html

2.6.II.3 Heimerziehung achtet das Recht auf gewaltfreie Erziehung. Körperliche Bestrafungen, seelische Verletzungen und andere entwürdigende Maßnahmen sind keinesfalls erlaubt.

Einrichtungen, Dienste und Personen, die schwierige und in ihrer Entwicklung gestörte Kinder und Jugendliche aufnehmen, müssen in der Lage sein, eine an sozial- und heilpädagogischen Grundsätzen orientierte Erziehung zu leisten.

2.6.II.4 Nur in besonders begründeten Ausnahmefällen, etwa bei Gefahr für Leib und Leben, darf eine kurzfristige Absonderung unter entsprechenden Bedingungen erfolgen, um eine akute Selbst- oder Fremdgefährdung auszuschließen.

4.10.4 Besondere Vorkommnisse (z. B. schwerere Unfälle oder Krankheiten, Fehlverhalten von Mitarbeitenden mit ggf. strafrechtlicher Relevanz, Versterben eines Kindes oder Jugendlichen sowie eine notwendige, über situative, pädagogisch-therapeutische Erfordernisse hinausgehende zeitweise Absonderung des Kindes oder Jugendlichen) sind unverzüglich den Personensorgeberechtigten, dem zuständigen Jugendamt sowie den für den Schutz von Kindern in Heimen zuständigen Stellen bei den Regierungen zu melden.

Haasenburg GmbH

Eigentümer der Haasenburg GmbH ist die JCD Beteiligungs-GmbH mit Sitz in Mecklenburg-Vorpommern, deren Besitzer der Gründer der Haasenburg GmbH und seine Frau sind.¹ Letzterer besitzt zudem eine Firma für „Luftfahrt Dienstleistungen“, betreibt ein Fitnessstudio in Berlin und unterhält einen Landwirtschaftsbetrieb in Mecklenburg-Vorpommern.²

Nach Informationen des regional zuständigen Jugendamtes erwirtschaftet die Haasenburg GmbH Gewinne im Millionenbereich und agiert anders als andere Jugendhilfeträger wenig kooperativ und transparent.³

bisher öffentlich bekannte Vorwürfe gegenüber der Haasenburg GmbH

- Renzo-Rafael Martinez (2003-2006): drei Tage ununterbrochene Fixierung, 5 Monate Isolierung auf dem Zimmer, Fenster mit Milchglasfolie beklebt, „Die Haasenburg hat uns dazu gebracht, dass wir uns das Leben nehmen wollten.“⁴, Verweigerung des Toilettengangs⁵, mehrere Suizidversuche, „Sie zwangen uns, unsere Persönlichkeit auszulöschen. Sie halfen uns aber nicht, eine neue aufzubauen.“⁶, "Dort herrschte ein totalitäres Regime, ich fühlte mich immer als Inhaftierter", sagt er.⁷
- Svenja (undatiert): Entkleidung, (rektale) Leibesvisitation, Isolation⁸
- Jan (undatiert): drei Tage ununterbrochene Fixierung auf Liege⁹
- Julia Haak (2005-2009): monatelange Einzelbetreuung ohne Kontakt zu anderen Kindern, die ersten drei Monate nur eine Matratze im Zimmer, Verweigerung des Toilettengangs, Fixierung auf Liege¹⁰
- NN, weiblich (2005): Suizid¹¹
- Susanne (undatiert): körperliche Gewalt, monatelange Isolation, Fixierung, Verweigerung ärztlicher/ medizinischer Versorgung, keine Beachtung des Schamgefühls beim Toilettengang¹²
- Julia (2006-2008¹³): monatelange Isolierung auf dem Zimmer¹⁴, Isolierung nachts,

1 http://www.firmenwissen.de/az/firmeneintrag/17237/3490169523/JCD_BETEILIGUNGS_GMBH.html

2 <http://www.taz.de/!118139/>

3 Wendler, Simone (2012): Die Haasenburg – ein ungewöhnliches Geschäftsmodell, Lausitzer Rundschau, 25. April 2012

4 Kutter, Kaija (2013): Erziehung durch Zwang. 25. März 2013. taz Regionalausgabe Nord

5 Schäfer, Sandra (2013): „Ich war im Horror-Heim der Stadt“. 21. Juni 2013. <http://www.mopo.de/nachrichten/ex-insassepackt-aus--ich-war-im-horror-heim-der-stadt-,5067140,23474190.html>

6 Fröhlich, Alexander (2013): „Ich konnte dort nicht länger leben“. 25. Juni 2013.

<http://www.tagesspiegel.de/berlin/ichkonnte-dort-nicht-mehr-leben/8400220.html>

7 Fröhlich, Alexander/ Knoche, Mirko (2013): Drill und Isolation?. Potsdamer Neueste Nachrichten. 22. Juni 2013. Seite 20

8 Borrs, Wolfgang et al. (2013): Die Firma am Waldrand. 15. Juni 2013. taz <http://www.taz.de/!118139/>

9 <http://www.taz.de/!118139/>

10 Kutter, Kaija (2013): Erziehung durch Zwang. 25. März 2013. taz Regionalausgabe Nord <http://www.taz.de/!113434/>

11 Fröhlich, Alexander (2013): „Ich konnte dort nicht länger leben“. 25. Juni 2013.

<http://www.tagesspiegel.de/berlin/ichkonnte-dort-nicht-mehr-leben/8400220.html>

12 Kutter, Kaija, Schlieter, Kai (2013): Das Versagen in Cottbus. 21. Juni 2013. <http://www.taz.de/Skandal-um-Haasenburg-Heime/!118483/>

13 Kutter, Kaija (2012): Hamburg lässt einsperren. 8. Dezember 2012. taz Regionalausgabe Nord <http://www.taz.de/!107074/>

14 Kutter, Kaija (2013): Erziehung durch Zwang. 25. März 2013. taz Regionalausgabe Nord <http://www.taz.de/!113434/>

Verweigerung des Toilettengangs, AAM¹⁵ beim Essen bis zum Erbrechen, Fixierung wegen „Zickereien“¹⁶, Zimmer nur mit Matratze¹⁷

- Lena (2008): stetes Tragen von Sturzhelm, Knie- und Ellenbogenschonern – auch nachts, verstirbt am 31. Mai 2008 in der Haasenburg¹⁸ nach Sturz aus dem Dachgeschoss
- Hanna (2008-2009): Fixierung¹⁹, Zwangsmedikation²⁰
- Mädchen T. (16. Februar 2009): Fraktur nach „Situation“, Operation am 17. Februar 2009²¹
- Nina - schwanger - (2009): AAM²²
- Mädchen (16. Dezember 2009): AAM mit Folge Fraktur²³
- N. (26. Mai 2010): Begrenzung mit Folge Fraktur, 28. Juli 2010: Beschwerde der behandelnden Physiotherapeutin an das LJA²⁴ wegen Kindeswohlgefährdung²⁵
- Nikolas (ab Sommer 2012): 90 Tage Isolierung auf dem Zimmer, 20-30 min/ Tag an der frischen Luft im Beisein von vier Erzieher_innen, Missachtung des Schamgefühls beim Toilettengang, AAM durch zwei Erzieher, Gartenarbeit und Sporttherapie fällt oft aus, Missachtung des Postgeheimnisses, Mithören der Telefonate (auch mit juristischem Beistand), unprofessionelle/ unqualifizierte Mitarbeiter_innen²⁶
- Mädchen J. (Januar 2013): Entkleidung und Aufnahmekontrolle durch männliches Personal, Gewalt²⁷
- Verwandte von Jasmin (undatiert): Fixierung²⁸
- Linda (undatiert): vierwöchige Isolierung, Fixierung, Hunger (20 kg Gewichtsverlust), Demütigungen, seelische Misshandlungen, Unterordnung²⁹
- 2 x N.N. männlich (2013): Gewalt, Isolation, Erniedrigung³⁰, Fixierungen am Boden³¹, keine

15 Antiaggressionsmaßnahme

16 Kutter, Kaija, Schlieter, Kai (2013): Das Versagen in Cottbus. 21. Juni 2013. <http://www.taz.de/Skandal-um-Haasenburg-Heime/!118483/>

17 Kutter, Kaija (2012): Hamburg lässt einsperren. 8. Dezember 2012. taz Regionalausgabe Nord <http://www.taz.de/!107074/>

18 Borrs, Wolfgang et al. (2013): Die Firma am Waldrand. 15. Juni 2013. taz <http://www.taz.de/!118139/>

19 ebenda

20 ebenda

21 Kutter, Kaija (2013): Betroffene misstrauen der Hotline. 20. Juni 2013. <http://www.taz.de/Skandal-um-Haasenburg-Heime/!118426/>

22 Borrs, Wolfgang et al. (2013): Die Firma am Waldrand. 15. Juni 2013. taz <http://www.taz.de/!118139/>

23 Kutter, Kaija (2013): Betroffene misstrauen der Hotline. 20. Juni 2013. <http://www.taz.de/Skandal-um-Haasenburg-Heime/!118426/>

24 Landesjugendamt

25 Kutter, Kaija (2013): Betroffene misstrauen der Hotline. 20. Juni 2013. <http://www.taz.de/Skandal-um-Haasenburg-Heime/!118426/>

26 Kutter, Kaija (2013): „Alle sagen: Scheiße, ich will hier raus“. 26. Januar 2013. taz Regionalausgabe Nord <http://www.taz.de/!109826/>

27 Kutter, Kaija, Schlieter, Kai (2013): Das Versagen in Cottbus. 21. Juni 2013. <http://www.taz.de/Skandal-um-Haasenburg-Heime/!118483/>

28 Schäfer, Sandra (2013): „Ich war im Horror-Heim der Stadt“. 21. Juni 2013. <http://www.mopo.de/nachrichten/ex-insassepackt-aus--ich-war-im-horror-heim-der-stadt-,5067140,23474190.html>

29 Tzitschke, Sabine (2013): Haasenburg-Heime: Bericht einer Bewohnerin. Audiobeitrag vom 24. Juni 2013. http://www.rbb-online.de/nachrichten/vermishtes/2013_06/Todesfaelle_in_Haasenburg_Heimen_werden_untersucht.html

30 Kraats, Marion van der (2013): Die Vorwürfe reißen nicht ab. Märkische Oderzeitung. S. 9. 5. Juli 2013

31 BM (2013): Haasenburg: Jugendliche verschwunden. Berliner Morgenpost. S. 14. 6. Juli 2013 <http://www.morgenpost.de/printarchiv/brandenburg/article117780103/Haasenburg-Jugendliche-verschwunden.html>

Therapie³², Arm ausgekugelt³³

- männlicher Mitarbeiter (2008-2010): Fixierung, militärischer Drill, Isolation, Verletzungen nach AAM wurden vertuscht³⁴
- Mädchen (2009): Fixierung über fünf Stunden, Zwangsmedikation, Observation mit Videokamera³⁵
- N.N. (undatiert): wochenlanges Redeverbot, Demütigung, Gewalt³⁶
- Kinder und Jugendliche werden nachts eingeschlossen³⁷
- David (2007-2010): wochenlange Isolierung im Anti-Aggressionsraum, keine Therapieangebote³⁸

Belegung Haasenburg nach Bundesländern

aus: Zusammenstellung der Sachinformationen zur Haasenburg GmbH, Landesjugendamt Brandenburg

Baden- Württemberg	2
Bayern	12
Berlin	3
Brandenburg	10
Hamburg	11
Hessen	3
Meck.- Pommern	6
Niedersachsen	4
NRW	9
Rheinland- Pfalz	5
Saarland	1
Sachsen	5
Sachsen-Anhalt	1
Thüringen	2
gesamt	74

32 Mallwitz, Gudrun (2013): Mutter erhebt schwere Vorwürfe gegen Haasenburg. Berliner Morgenpost. 16. Juli 2013. S. 13 <http://www.morgenpost.de/brandenburg-aktuell/article118086457/Mutter-erhebt-schwere-Vorwuerfe-gegen-Haasenburg.html>

33 Fröhlich, Alexander (2013): Jugendlicher bestätigt Vorwürfe. Potsdamer Neueste Nachrichten. 16. Juli. S. 12 <http://www.pnn.de/brandenburg-berlin/769846/>

34 BM (2013): Haasenburg: Jugendliche verschwunden. Berliner Morgenpost. S. 14. 6. Juli 2013 <http://www.morgenpost.de/printarchiv/brandenburg/article117780103/Haasenburg-Jugendliche-verschwunden.html>

35 Bullion, Constanze von (2013): „Die brauchen unbedingt Hilfe“. Süddeutsche Zeitung. S. 11. 6. Juli 2013 <http://newsticker.sueddeutsche.de/list/id/1469520>

36 Kraudzun, Henning (2013): Jugendliche schildern Demütigungen. Märkische Oder Zeitung. 10. Juli 2013. S. 10 <http://www.moz.de/artikel-ansicht/dg/0/1/1172459>

37 Kutter, Kaija/ Schlieter, Kai (2013): „Betreuer waren ein schlechtes Vorbild“. taz. S. 5. 27. Juli 2013 <http://www.taz.de/1/archiv/digitaz/artikel/?ressort=a2&dig=2013%2F07%2F27%2Fa0167&cHash=297a0f361f866138068a48ad4ed18ffc>

38 Schäfer, Sandra (2013): Von der Villa ins „Horror-Heim“. Hamburger Morgenpost. S. 4. 28. Juli 2013 <http://www.mopo.de/nachrichten/3-jahre-im-jugendheim-david-aus-eimsbuettel-von-der-villa-ins--horror-heim--haasenburg.5067140.23843030.html>